

2017

Umwelterklärung 2017

EVANG.-LUTH. GEMEINDE DER CHRISTUSKIRCHE TROSTBERG

Inhaltsverzeichnis

1.	<u>VORWORT DES UMWELTBEAUFTRAGTEN</u>	3
2.	<u>WER SIND WIR</u>	4
3.	<u>UNSERE SCHÖPFUNGSLEITLINIEN</u>	6
4.	<u>WAS IST UNS IM MOMENT WICHTIG</u>	8
5.	<u>ZAHLEN, DATEN, FAKTEN</u>	9
6.	<u>WOMIT WOLLEN WIR UNS IN DEN NÄCHSTEN JAHREN BESCHÄFTIGEN</u>	10
7.	<u>WAS IST REGELMÄßIG ZU WARTEN ?</u>	12
8.	<u>WER IST IN DER UMWELTARBEIT WOFÜR VERANTWORTLICH?</u>	13
9.	<u>WIE SIND WIR ORGANISIERT</u>	16
10.	<u>ZERTIFIZIERUNG</u>	17
	<u>IMPRESSUM</u>	18

1. Vorwort des Umweltbeauftragten

Fliegt der „Grüne Gockel“ noch?

Vor 4 Jahren wurde das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ in unserer Gemeinde zertifiziert. Ein wichtiger Bestandteil dieses Umweltmanagements ist die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung. Um diesen Prozess ernsthaft zu betreiben trifft sich das Umweltteam weiterhin regelmäßig. In den letzten Monaten haben wir viel und intensiv über die Weiterentwicklung der Umweltarbeit in unserer Gemeinde diskutiert.

Das Umweltteam hat die anstehende Rezertifizierung des "Grünen Gockel" zum Anlass genommen das Umweltprogramm mit den Anregungen aus der Gemeinde komplett neu zu gestalten. Die Diskussionen haben gezeigt, dass die Kommunikation von Umweltthemen und damit auch über die Schöpfungsverantwortung der Gemeinde nicht nur mit Zahlen Daten und Fakten abzuhandeln ist. Ein erstes Ergebnis war der alternative Kirchweihgottesdienst unter dem Motto „soviel du brauchst“ in 2016.

Das Ziel des Umweltteams ist es die nächste Periode dazu zu nutzen in allen Gruppen und Kreisen der Gemeinde präsent zu sein. In unserer Gemeinde soll es Angebote zur Diskussion und zum Nachdenken geben. Es geht nicht darum den ermahnenden Zeigefinger zu heben, sondern gemeinsam unsere Schöpfungsverantwortung als Christen zu leben.

Als Umweltteam laden wir alle Gemeindeglieder zur Mitarbeit und zur Mitgestaltung ein. Wir freuen uns über neue Mitglieder im Team und auch über jede gute Idee!

Teile dieser Umwelterklärung sind aus der Erklärung des Jahres 2012 übernommen. In der Erklärung von 2012 gibt es noch deutlich mehr Informationen, die gerne über die Web-Seite

www.christuskirche-trostberg.de

abgerufen werden können. Ein kurzer Klick auf den „Grünen Gockel“ reicht aus!

Die Natur ist Bestandteil der Schöpfung Gottes.

So sollte jeder Christ die Schöpfung achten und mit ihr umgehen.

Diese Verantwortung kann uns weder die Politik, noch die Industrie abnehmen.

Auf dieser Überzeugung basieren die Aktivitäten des Umweltteams.

Gerade die Jahreslosung 2017 kann uns neue, ganz persönliche Impulse für unseren Umgang mit der Schöpfung geben.

Gott spricht:

Ich schenke euch ein neues Herz. Und lege einen neuen Geist in euch. Ezechiel 36,26

2. Wer sind wir

Die Stadt Trostberg liegt ca. 15 Kilometer nördlich des Chiemsees an der Alz und hat etwa 11.000 Einwohner. Seit 800 Jahren wird Trostberg in den Geschichtsbüchern erwähnt. Als sich anfangs des 20. Jhds. eine bedeutende Industrie in Trostberg und Umgebung ansiedelte, erfuhr die Stadt einen wirtschaftlichen Aufschwung und zog viele neue Bürger an. Auch die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder wuchs und wuchs.

Der 2. Weltkrieg und seine Folgen wirkten sich auf Trostberg katastrophal aus. Nach dem Zusammenbruch suchten gewaltige Flüchtlingsströme aus allen Teilen Europas eine neue Bleibe. Auch in Trostberg fanden viele Flüchtlinge ihre neue Heimat. Das war für die Stadt und ihre Bürger eine unglaubliche Herausforderung. Unter den Flüchtlingen waren viele Evangelische. Für ihre Gottesdienste stellte die Stadt zunächst behelfsmäßig einen Betsaal – die ehemalige Fleischbank - unter dem Rathaus zur Verfügung.

Der Wunsch nach einer eigenen Kirche wurde dann aber stärker. Er wurde auch von der Industrie gehört: Die Papierfabrik Rieger schenkte der Gemeinde ein wunderbares Grundstück, gleich neben der Volksschule und die Süddeutschen Kalkstickstoffwerke (SKW) stellten großzügige Finanzhilfen zur Verfügung.

Mit starker Eigenhilfe wurde die Kirche in traditioneller Gestaltung in kürzester Zeit erbaut. Im Oktober 1951 konnte sie bereits als „Christuskirche“ geweiht werden. Sie wurde Heimat für die evang.-luth. Christusgemeinde. Zusätzlich entstand 1953 neben der Kirche ein Pfarrhaus, in das der Pfarrer einziehen durfte.

In den 80-iger Jahren wuchs die Gemeinde weiter rasch an:

Die Umwälzungen in den Ostblockstaaten hatten zur Folge, dass sehr viele Deutsche als Spätaussiedler zurück in ihre alte Heimat zogen. Allein unsere Kirchengemeinde wuchs in dieser Zeit um 600 auf 3.300 Gemeindeglieder an. Das war erneut eine große Herausforderung: Neben erhöhtem Bedarf an Verwaltung und Seelsorge war der Platzmangel für die Gemeinde fast nicht mehr zu ertragen.

Es war nahezu zwangsläufig, dass ein Gemeindehaus mit neuen Versammlungsmöglichkeiten für Jung und Alt notwendig wurde und die technischen Einrichtungen vollständig erneuert werden mussten. Nach intensiven Diskussionen mit Landeskirche und der Kirchengemeinde wurden die Planungen der Fachleute 1987 angenommen und Zug um Zug umgesetzt. Es entstand ein neues Gemeindezentrum mit Versammlungsräumen für alle Gruppen.

Die Kirche wurde innen neugestaltet, wobei ein Altar in der Mitte und die Gemeinde um ihn versammelt den Gedanken beinhaltete, dass Gott mitten unter seinen Gläubigen wirkt, ein schönes evangelisches Bild des Glaubens.

Anlässlich der Pfarrerwechsel 1988 und 2007 konnte auch das Pfarrhaus weitgehend energetisch saniert werden.

Ende der 90-iger Jahre wurde noch dazu das alte Dach der Kirche baufällig. Die tragende Konstruktion musste vollständig erneuert werden. Auch hier war die energetische Sanierung eine wichtige Aufgabe, die mit großem Erfolg gelöst werden konnte. Durch Eigenleistung wurde der „Raum unter dem Kirchendach“ als zusätzlicher Versammlungsraum ausgebaut, natürlich nach dem neuesten Stand der Technik.

Highlights seit der Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ in 2012 waren:

- 2014 die neue LED-Beleuchtung unter dem Kirhdach

Die Beleuchtung des Raums unter dem Kirhdach konnte nach ausführlicher und zum Teil kontroverser Diskussion in moderner LED-Technik ausgeführt werden. Dadurch, dass die Beleuchtung in Zonen schaltbar und dimmbar ist, können sowohl Tagungen als auch gottesdienstliche Veranstaltungen bei optimaler Beleuchtung durchgeführt werden.

- 2015 Beschaffung nicht oberflächenversiegelter Tische für den Raum unter dem Kirchdach

Auch bei der Ausstattung des Raums mit Tischen wurde der Umweltgedanke berücksichtigt. Die Tische haben keine Oberflächenversiegelung, wodurch die Umweltbelastung minimiert werden konnte.

- 2016 die neue Heizungsanlage mit Solarthermie

In 2016 wurden auch die Heizungsanlagen komplett erneuert. Im Pfarrhaus wurde eine durch Solarthermie unterstützte Pelletheizung installiert, welche jetzt gesteuert durch moderne Computertechnik sowohl das Pfarrhaus, wie auch die Kirche und das Gemeindehaus mit Wärme versorgt. Die Verwendung eines nachwachsenden Rohstoffs minimiert die CO2 Belastung der Umwelt.

- die laufenden Renovierungsmaßnahmen an den Gebäuden
- teilweise Konfirmandenverpflegung mit ökologischen Produkten
- die Umweltgottesdienste (Plastik, Handy, Ökoproduktion)
- die regelmäßigen Treffen des Umweltteams
- die Umwelttipps im Gemeindebrief
- 2016 der Gemeindebesuch in einer ökologisch betriebenen Gärtnerei
- die regelmäßigen Sicherheitsbegehungen

Weitere Informationen können gerne bei jedem Mitglied des Umweltteams in Erfahrung gebracht werden.

Man darf feststellen, dass sich die Gebäude mit ihren Räumlichkeiten und auch die Außenanlagen in einem guten Zustand befinden, was die Anforderungen an Nutzung, Behaglichkeit und Technik anbelangt

3. Unsere Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien der Umwelterklärung wurden vom Team in einigen Punkten verändert und in der veränderten Form am 10.02.2017 vom Kirchenvorstand beschlossen.

Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen. (aus: Charta Oecumenica 22.4.2001)

Wir haben einen biblischen Auftrag

In der Bibel (1.Mose 2,15) sind wir Menschen aufgefordert, die „Erde zu bebauen und zu bewahren“. Wir nehmen diesen Auftrag an.

Wir sind dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet

Wir wirken darauf hin, dass das Umwelthandeln unserer Gemeinde der ökologischen Herausforderung angemessen ist. Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Durch den schonenden Umgang mit Rohstoffen (z.B. Wasser, Papier) und Energie (z.B. Heizung, Strom) vermeiden und verringern wir Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Wir setzen die bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem fairen Handel. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir ökologische Zielsetzungen.

Wir achten auf die ökologischen und sozialen Zusammenhänge unseres Handelns

Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit sind eng miteinander verknüpft. Wir verpflichten uns, auf die ökologischen und sozialen Auswirkungen in allen Bereichen unseres wirtschaftlichen Handelns zu achten. Wir richten unseren Konsum an umweltschonender Produktion und gerechtem Lohn für die Produzenten aus, preisliche Kriterien sind nicht allein entscheidend.

Wir verpflichten uns, Umweltbelastungen zu vermeiden

Wir suchen bei all unseren Vorhaben die Lösungen, welche die Umwelt am wenigsten belasten. Dazu erfassen und bewerten wir die Gefahren und Belastungen für die Umwelt. Dabei berücksichtigen wir sowohl die Herstellung, Transport und Verarbeitung als auch die Entsorgung der zu verwendenden Produkte. Wir achten dabei auf Faktoren wie Umweltsiegel (Blauer Engel) oder biologische Herstellung, Langlebigkeit sowie Recyclingfähigkeit.

Wir bevorzugen diejenigen Lösungen, die unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit - die Umwelt am wenigsten gefährden und belasten und nachhaltiges Wirtschaften fördern. Durch diese Vorgehensweise wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck begrenzen. Auch die Generationen mit und nach uns haben weltweit, wie wir selbst das Recht auf eine lebenswerte Umwelt.

Wir halten die zutreffenden Umweltgesetze ein

Wir berücksichtigen die relevanten Gesetze, Umwelt- und Arbeitssicherheitsvorschriften. Dieses Handeln

ist darauf ausgerichtet, Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Gemeindemitgliedern, den Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt zu zeigen und zu leben.

Wir verpflichten uns zur fortwährenden Verbesserung

Wir gehen bei der Verbesserung des Umwelthandelns unserer Gemeinde systematisch vor und wenden geeignete Methoden an. Hiermit werden die entsprechenden Rahmenbedingungen erreicht. Wir werden den erreichten Zustand immer wieder bewerten, mit unseren definierten Umweltzielen vergleichen und gegebenenfalls neuen Erkenntnissen anzupassen.

Über die langfristige Veränderung von Denk- und Verhaltensweisen schaffen wir ein Klima, das einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess gewährleistet.

Wir machen die Umweltleitlinien öffentlich zugänglich

Durch Aushänge, Presse, Veröffentlichungen im Internet und Anderes informieren wir über unsere Umweltaktivitäten. Dadurch ist unser Handeln transparent und glaubwürdig.

Wir informieren und fördern die Mitarbeitenden unserer Gemeinde

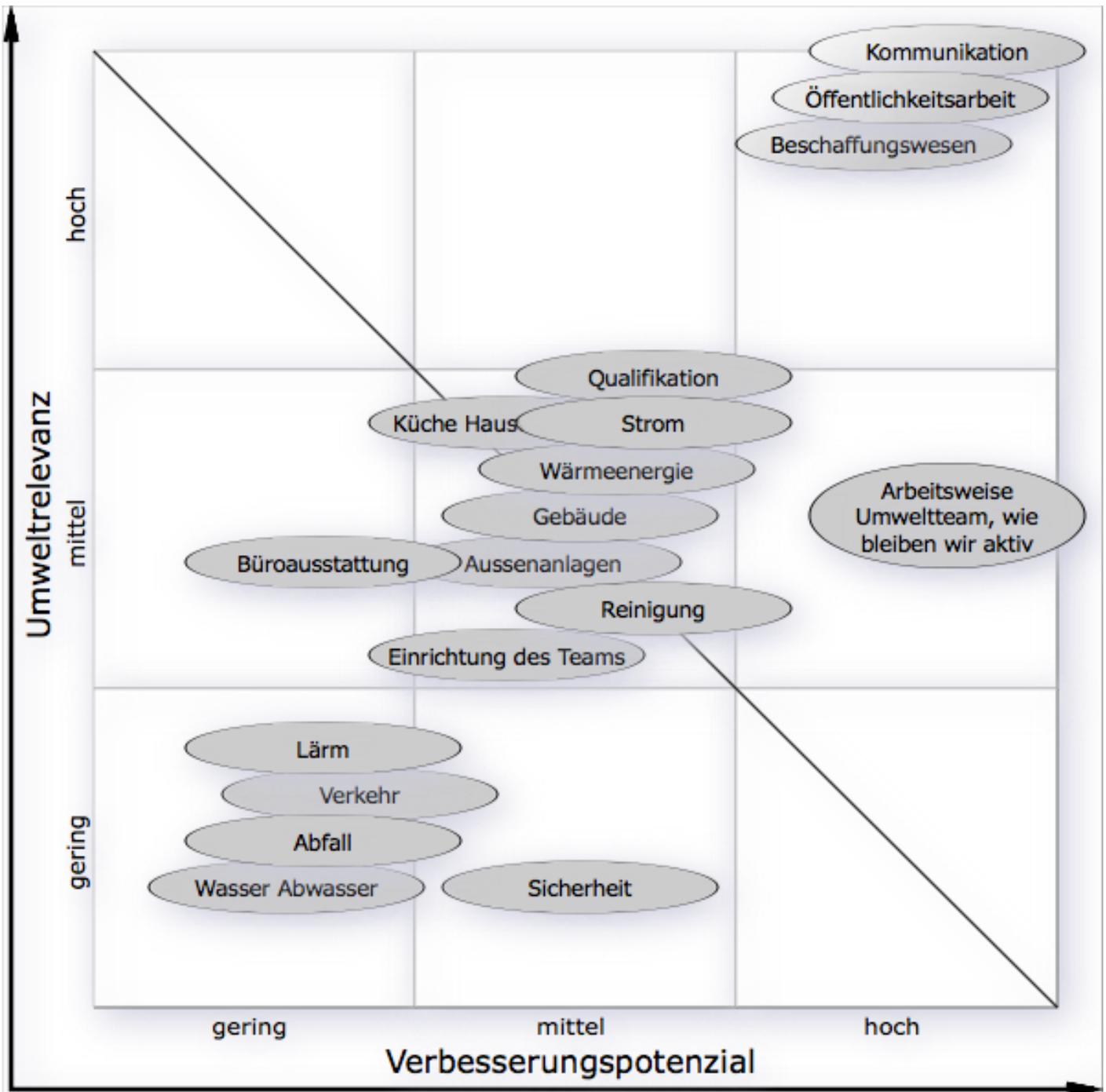
Wir verstehen uns als Lerngemeinschaft und verpflichten uns darum, alle in unserer Gemeinde Mitarbeitenden aktiv in Umweltfragen einzubeziehen. In Verkündigung und Erziehung, in Alltagsgesprächen und Verhaltensweisen sagen wir das Gelernte weiter und leben es beispielhaft. Wir kommunizieren untereinander so, dass möglichst viele Anregungen der Umweltleitlinien umgesetzt werden können. Wir ermutigen Interessierte, Fortbildungsangebote zu diesen Fragen wahrzunehmen.

Wir arbeiten mit anderen zusammen und tauschen Erfahrungen aus

Wir tauschen mit anderen Kirchengemeinden, öffentlichen Stellen, Organisationen und Firmen Erfahrungen aus. Durch sinnvolle Zusammenarbeit wollen wir die Ziele, die in den Leitlinien formuliert sind, erreichen.

4. Was ist uns im Moment wichtig

Im Umweltteam haben wir uns über mehreren Sitzungen damit beschäftigt, welche Schwerpunkte wir in den nächsten Jahren für unsere Aktivitäten sehen. Das Ergebnis haben wir in der folgenden Grafik zusammengefasst.



Die für unsere Arbeit relevanten Themen befinden sich in der rechten oberen Hälfte. So ist leicht zu erkennen, dass uns der Themenblock Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Beschaffungswesen so wichtig ist. Die lokalen Aktivitäten bezogen auf die kircheneigenen Gebäude sind immer nur lokal wirksam. Alle Verbesserungen betreffen also unsere 3 Gebäude. Alle Aktivitäten die in die Gemeinde, oder hoffentlich über die Gemeinde ausstrahlen, haben ein deutlich größeres Potential. Das soll nicht bedeuten, dass wir uns mit den unmittelbaren Verbesserungspotentialen nicht mehr beschäftigen wollen, aber der Schwerpunkt soll auf den Bereichen liegen, die Andere mit einbeziehen.

5. Zahlen, Daten, Fakten

Organisations- und Umweltkennzahlen									
allgemein									
Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beschäftigte	MA	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	2,2	3,4
Gemeindeglieder	Gg	3200,0	3.150	3.100	3.050	3.050	2.960	2.900	2.880
Nutzfläche	m ²	433,7	433,7	433,7	433,7	433,7	433,7	433,7	433,7
Nutzungsstunden	Nh	1700,0	1.700	1.700	3.300	3.300	3.300	3.157	3.621
Energieeffizienz: Wärme									
Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Wärmemenge unbereinigt	kWh	70.785	67.636	68.079	66.855	59.433	78.315	71.695	72.604
Klimafaktor	--	1,02	1,01	0,9	1,06	1,01	0,96	1,06	1,01
Wärmemenge bereinigt	kWh	72.201	68.312	61.271	70.866	60.027	75.182	75.997	73.330
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	166	158	141	163	138	173	175	169
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	42	40	36	21	18	23	24	20
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	23	22	20	23	20	25	26	25
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	17,2	16,6	16,6	16,3	14,5	19,1	17,5	17,7
Wärmekosten	Euro	4200	4420	3514	3564	3633	5046	4208	4208
Energieeffizienz: Strom									
Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
ges. Stromverbrauch	kWh	4185	5615	6125	4874	5880	5572	5185	5366
Strommenge/m ²	kWh/m ²	9,6	12,9	14,1	11,2	13,6	12,8	12	12,4
Strommenge/Nh	kWh/Nh	2,5	3,3	3,6	1,5	1,8	1,7	1,6	1,5
Strommenge/Gg	kWh/Gg	1,3	1,8	2	1,6	1,9	1,9	1,8	1,9
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	2,53	3,4	3,71	2,95	3,56	0,22	0,21	0,21
Stromkosten	Euro	977	1340	1568	1267	1776	1744	1394	1394
Erneuerbare Energien									
Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
ges. Energieverbrauch	kWh	75000	73300	74200	71700	65300	83900	76900	78000
davon aus EE-Quellen	kWh	400	600	600	500	600	5600	5200	5400
Anteil aus EE-Quellen	%	0,6	0,8	0,9	0,7	0,9	6,6	6,7	6,9
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	23,4	23,3	23,9	23,5	21,4	28,3	26,5	27,1
Wasser-Verbrauch									
Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
ges. Wasserverbrauch	m ³	71	60	55	53	45	46	51	37
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	22,2	19	17,7	17,4	14,8	15,5	17,6	12,8
Wasserkosten	Euro	172,74	153,54	155,1	163,19	160,82	162,79	172,63	145,07
Abfall-Entsorgung									
Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
ges. Abfallaufkommen	m ³	--	--	19,6	19,6	19,6	19,6	19,6	19,6
Rest-Abfall	m ³	--	--	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Papier-Abfall	m ³	--	--	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Bio-Abfall	m ³	--	--	15,1	15,1	15,1	15,1	15,1	15,1
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	--	6,3	6,4	6,4	6,6	6,8	6,8
Emissionen									
Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	19,8	20	20,3	19,3	18,1	19,3	17,7	17,9
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	45,6	46	46,8	44,4	41,7	44,5	40,8	41,4
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	11,6	11,7	11,9	5,8	5,5	5,8	5,6	5

Signifikante Änderungen der Kennzahlen seit der Erstzertifizierung mit dem Bezugsjahr 2011 sind sowohl im Bereich Wärmeenergie, als auch bei den Stromkosten zu erkennen. In 2011 wurde eine Trocknung wegen Schimmelgefahr sowohl im Kirchenkeller, als auch im hinteren Bereich der Orgel eingeführt. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten deutlich stärker genutzt: Insbesondere der neue große Raum unter dem Kirchdach. Der Einsatz von energiesparenden Leuchtmitteln (mittlerweile im Austausch nur noch LED-Leuchtmittel) konnte den Mehrverbrauch durch intensivere Nutzung leider nicht vollständig kompensieren. Die letzten Leuchtmittel sollten in den nächsten Jahren ausgetauscht werden. Beim Wasserverbrauch gab es durch die Bewässerung des Gartens immer wieder Schwankungen. Um diese zu verhindern wurde

sichergestellt, dass ab 2015 nur noch die Zisterne zur Bewässerung des Gartens Einsatz findet. Bei der Wärmeenergie erwarten wir erst in den Kennzahlen ab 2017 eine signifikante Veränderung durch den Einsatz der neuen Heizungsanlage. Wärmedämmmaßnahmen oder bauliche Verbesserungen wurden nicht durchgeführt.

6. Womit wollen wir uns in den nächsten Jahren beschäftigen

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Umweltbewusstsein fördern	Umweltgedanken der neuen Heizungsanlage kommunizieren Kommunikation des Displays über Solarthermie zeigen und kommunizieren (Aktion planen bei Inbetriebnahme der Heizung) im Rahmen des Umweltgottesdienstes	Einweihung	Pfarrer + Team
	Einen symbolischen „Stein des Anstoßes“ zu Umweltthemen im Eingangsbereich der Kirche aufstellen Beim anschließenden Kirchenkaffee die Diskussion zum Thema anbieten.	Jedes 2. Kirchenkaffee	Team
	Allgemeiner Infoabend für alle Gruppen und Kreise mit Kommunikation der Beschaffungsrichtlinie und der Umweltleitlinie 1 persönlicher Kreisbesuch je Kreis Beschaffungsrichtlinien kommunizieren	Alle 2 Jahre	Team
	grundsätzlich das 2-Jahres-Thema einmal in der Laufzeit in der Gemeinde thematisieren Das Thema für 2016/2017 lautet: „Umwelt.Flucht.Unser Beitrag“ (z.B. Mitarbeiterdank, Gottesdienst, Vortrag, Gemeindebrief, Aktionen)	Alle 2 Jahre	Team
	Vortrag zum Thema: Was bedeutet „Nachhaltiger Raubbau“ Welche menschengemachten Schäden an der Schöpfung sind nachhaltig?	Bis 2018	Team
	Vortrag zum Thema: Energielabel und deren ökologische Wirkung (Hausgeräte, Kraftfahrzeuge)	Bis 2019	Schmitt

Förderung des Tierwohls, Schutz des Bodens, Steigerung des Umweltbewusstseins	Ab 2017 Erhebung des aktuellen Konsums in Gruppen und Kreisen. Erfassung des Anteils an ökologischen Lebensmitteln Ab 2018 werden jährlich im Kirchenvorstand Ziele definiert, welcher Anteil an ökologischen Lebensmitteln erreicht werden soll.	laufend	KV + Pfarrer + alle Kreise
Umweltspiritualität fördern	Bei passenden Predigttexten „Verantwortung für die Schöpfung“ in der Verkündigung ernst nehmen und thematisieren	regelmäßig	Pfarrer
	„Verantwortung für die Schöpfung“ in die Fürbitten aufnehmen	regelmäßig	Pfarrer
	In Umweltgottesdiensten gezielt ökologische Fragestellungen thematisieren	jährlich	Team
CO2 Ausstoß durch Wärmeerzeugung minimieren	Solarstromerzeugung im Auge behalten (Was ist uns möglich) 2018-2020 und für Eigenversorgung nutzen	2018-2020	Team und Bau-+ Finanzausschuss

Dieses Umweltprogramm wurde vom Kirchenvorstand am 06.12.2016 beschlossen. Die Ergebnisse der Aktivitäten werden regelmäßig im Kirchenvorstand berichtet. Wenn nötig wird das Umweltprogramm angepasst.

7. Was ist regelmäßig zu warten ?

Wartungsbereich Wartungsvertrag mit Firma	Wartungsart Wartungsumfang	Turnus	Verantwortlich in der Gemeinde
Wartung der Heizungsanlage Firma: Solarpartner, Kienberg	mind. regelmäßige eigene Kontrollen	jährlich	Wartungsvertrag wird abgeschlossen für die neue Heizungsanlage
Glockenwartung Firma: Perner, Passau	Wartungsvertrag	jährlich	Pfarrer
Orgelwartung Firma: Lindner, Nussdorf a.l.	Wartungsvertrag	jährlich	Pfarrer
Feuerlöscher Firma: O&K Brandschutztechnik, Obing	gesetzliche Prüfung	alle 2 Jahre	Wartungsvertrag
E-Check Firma: Elektro Mussner, Tacherting		alle 2 Jahre	Fa. Elektro Mussner
Baubegehung Verwaltungsstelle Traunstein	Begehung	alle 2 Jahre	Pfarrer und Bauausschuss
Blitzschutzanlagen			Festinstallation, Check bei Dachreparatur
Sicherheitsbegehung Fa. Attenberger, Freilassing	Begehung	alle 3 Jahre	Pfarrer und Sicherheitsbeauftragter
Verbandkästen		jährlich	Prüfung bei Sicherheitsrundgang

8. Wer ist in der Umweltarbeit wofür verantwortlich?

Aufgabenbereiche	Verantwortlich	Kontrollintervall	Bemerkungen
1. Abfall			
Kontrolle der Abfallströme und Beseitigungswege. Sicherstellen der getrennten Sammlung. Prüfen von Abfallvermeidungsmöglichkeiten	Umwelt-beauftragter	jährlich	Einweisung der Gruppenleiter, Übertragung der Verantwortung, jährlicher Bericht beim Mitarbeiterdank
2. Energie - Emissionen			
Regelmäßige Überwachung der Heizungsanlage	Pfarrer, Heckhausen	monatlich	
Wartung der Heizungsanlage	Pfarrer	Wartungsvertrag	
Wartung und Instandhaltung von Anlagen, Geräten	Pfarrer	Wartungsvertrag	
Überwachung des Energieverbrauchs (Heizung/Strom)	Umwelt-beauftragter	jährlich	
Regelmäßige Überprüfung von Energieeinsparpotentialen	Umwelt-beauftragter	jährlich	
Beratung der Mitarbeitenden und Gemeindeglieder	Umwelteam	jährlich	Bericht „Mitarbeiter- Dank“
Wartung der Anlagen zur Luftfeuchtigkeitsregulierung	Hausmeister	6-8 Wochen	Vermeidung Schimmelbildung
3. Wasser - Abwasser			
Verfolgung des Wasserverbrauchs und der Kosten	Umwelt-beauftragter	jährlich	
Regelmäßige Überprüfung von Wassereinsparpotentialen	Umwelt-beauftragter	jährlich	
Kontrolle und Wartung von Wasserhähnen, Spülkästen, ...	Reinigungskraft, Umwelt-beauftragter	monatlich	
4. Beschaffung			
Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern	Pfarrer, Umwelt-beauftragter	jährlich	Leitlinien beachten
Beurteilung der Lieferanten und Dienstleister	Pfarrer, Umwelt-beauftragter	jährlich	Leitlinien beachten
5. Sicherheit			
Kontrolle von Schutzeinrichtungen	Sicherheits-beauftragter	½ jährlich	Checkliste erstellen u. abarbeiten
Beheben von Mängeln aus Sicherheitsbegehungen	Sicherheits-beauftragter, Pfarrer	sofort	
Aktualisieren des Gefahrstoffkatasters	Sicherheits-beauftragter	jährlich	
Information und Schulung	Pfarrer, Sicherheits-beauftragter, Umwelt-beauftragter	jährlich	„Mitarbeiter-Dank“-Treffen

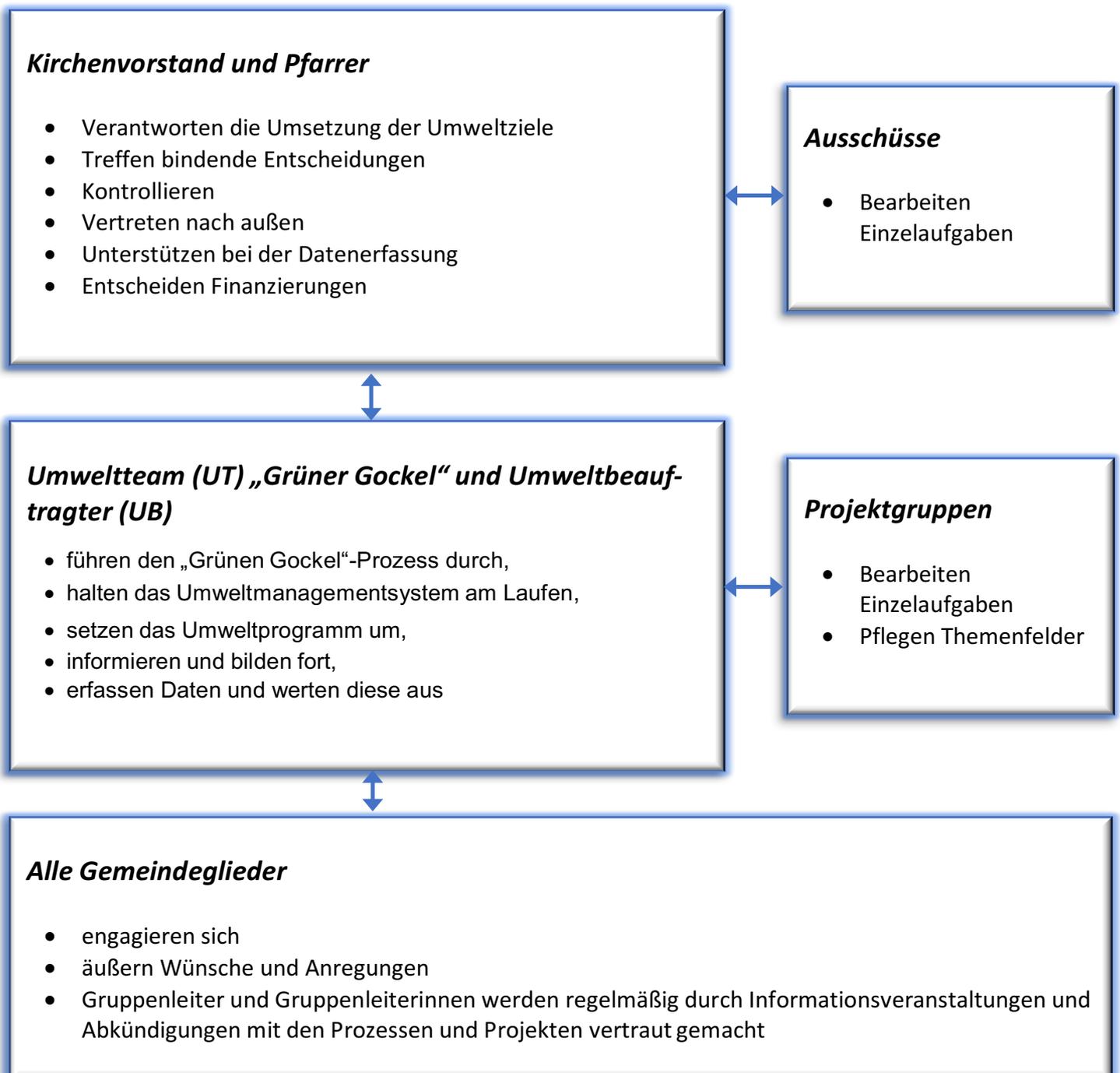
Sicherheitsdatenblätter aktualisieren	Sicherheitsbeauftragter	jährlich	Verwaltungsstelle Dekanat als Koordinator
6. Organisation			
Anwendung des Umweltmanagementsystems	Umweltbeauftragter, Team, Kirchenvorstand	kontinuierlich	Umweltbeauftragter ist Koordinator und delegiert Aufgaben
Pflege des Grünen Buches	Umweltbeauftragter	kontinuierlich	Umweltbeauftragter ist Koordinator und delegiert Aufgaben
Aktualisieren der Schöpfungsleitlinien	Umweltbeauftragter	jährlich	Umweltbeauftragter ist Koordinator und delegiert Aufgaben
Weiterentwicklung von Umweltzielen und – programm	Umweltbeauftragter, Team, Kirchenvorstand	jährlich	Umweltbeauftragter + Team entwerfen, Kirchenvorstand beschließt
Erstellung der Umwelterklärung	Umweltbeauftragter, Team, Kirchenvorstand	jährlich	Umweltbeauftragter + Team entwerfen, Kirchenvorstand beschließt
Planung und Bereitstellung von Haushaltsmitteln	Kirchenvorstand	jährlich	Umweltbeauftragter + Team entwerfen, Kirchenvorstand beschließt
Festlegen von Korrekturmaßnahmen	Kirchenvorstand	nach Bedarf	Umweltbeauftragter + Team entwerfen, Kirchenvorstand beschließt
Umsetzen von Korrekturmaßnahmen	Kirchenvorstand, Umweltbeauftragter	nach Bedarf	in Zusammenarbeit mit Team
Prüfen der Wirksamkeit von Korrekturmaßnahmen	Kirchenvorstand, Umweltbeauftragter	jährlich	Umweltbeauftragter wird einbezogen
Kommunikation mit externen Stellen	Pfarrer, Umweltbeauftragter	nach Bedarf	
Kommunikation innerhalb der Kirchengemeinde	Pfarrer, Kirchenvorstand, Team	kontinuierlich	
Fortschreiben der Kennzahlen	Umweltbeauftragter	jährlich	Team arbeitet zu
Aktualisierung des Rechtskatasters	Pfarrer	nach Bedarf	Kirchenvorstand beschließt
Erstellen und pflegen eines Schulungsplanes	Pfarrer, Kirchenvorstand	nach Bedarf	
Erstellen und pflegen eines Wartungsplans	Pfarrer, Kirchenvorstand	nach Bedarf	Umweltbeauftragter wird einbezogen
2 Jährlicher Bericht (Internes Audit)	Umweltbeauftragter + Team	2 jährlich	

Vorlage im KV und Dokumentation der Änderungen	Umwelt-beauftragter	jährlich	
Managementreview	Umwelt-beauftragter	2 jährlich	bei Änderungen
Umweltmanagement	Umwelt-beauftragter + Team	kontinuierlich	

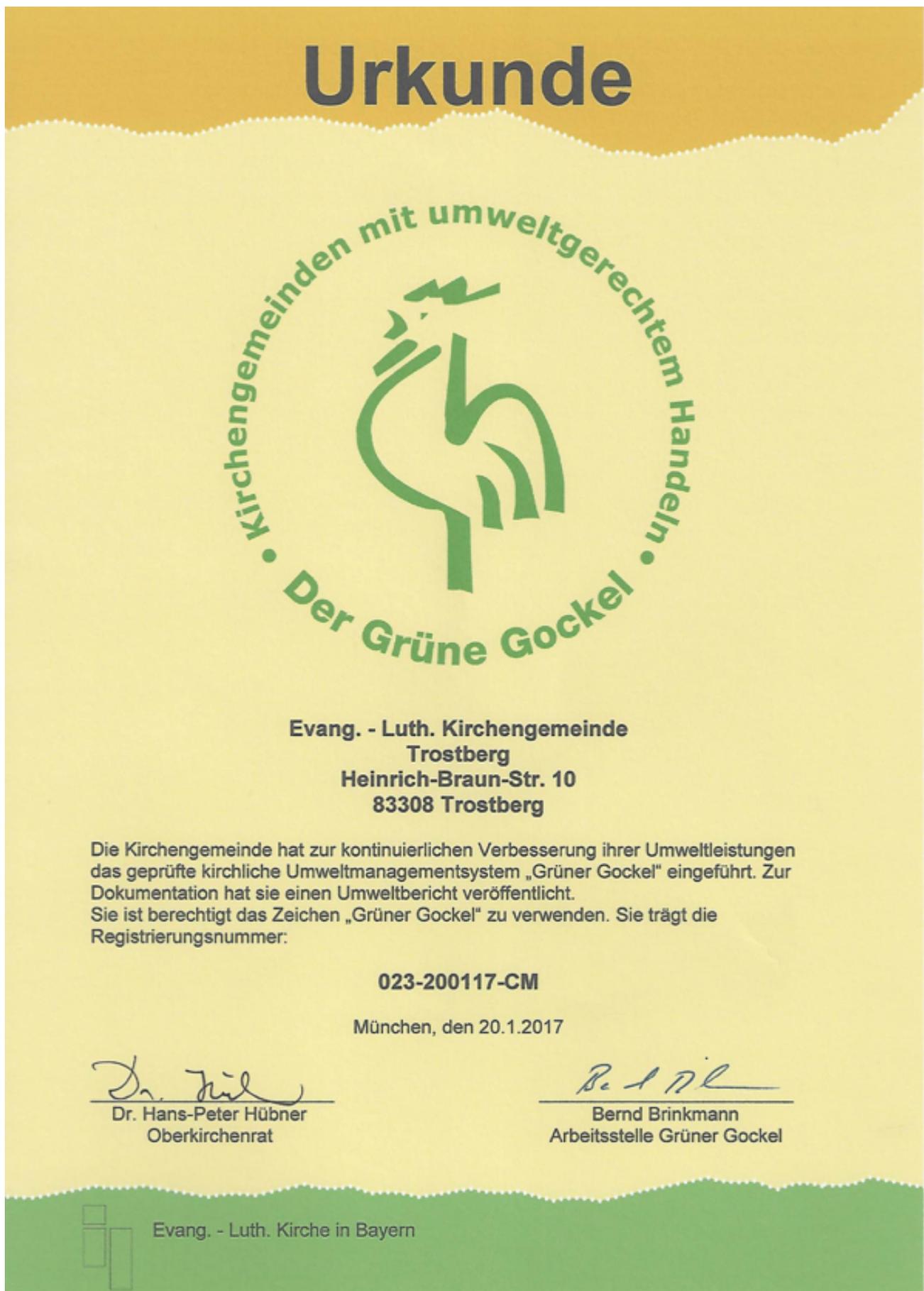
9. Wie sind wir organisiert

Team Mitglieder des Umweltteams sind aktuell (Januar 2017):

- Doris Schnell
- Sabine Wiesenzarter
- Thomas Bauer
- Hans-Peter Heckhausen
- Peter Heinrich
- Wolfram Hoffmann (Pfarrer)
- Hans-Eberhard Kühn (Sicherheitsbeauftragter)
- Christoph Schmitt (Umweltbeauftragter)



10. Zertifizierung und Übergabe der Urkunde





Impressum

Die Umwelterklärung wird herausgegeben vom

Evangelisch - Lutherischen Pfarramt der Christuskirche Trostberg

Heinrich-Braun-Str.10

83308 Trostberg

Tel. 08621 - 2249,

Fax 08621 - 64071

E-Mail: <mailto:pfarramt.trostberg@elkb.de>

<http://www.christuskirche-trostberg.de/>

V.i.S.d.P. Pfarrer Wolfram Hoffmann